



Steuben verhandelt die Kapitulation.

## 2. Schicksalswechsel.

Steuben war kräftig, erst 29 Jahre alt, die Wunde heilte rasch wieder, und es blieb ihm nur das Bewußtsein, auch die blutigste aller Schlachten der drei Schlesischen Kriege mitgemacht und in derselben vollauf seine Schuldigkeit gethan zu haben. Das Jahr 1761 aber machte auf ganz unerwartete Weise einen Strich durch seine kriegerischen Erlebnisse und führte ihn plötzlich weit hinweg.

Er befand sich im Oktober des genannten Jahres als Oberleutnant und Adjutant des Generals von Knobloch mit diesem in dem Städtchen Neudreptow, eine Meile von der Ostsee entfernt, und die 2000 Mann Besatzung hatten die Aufgabe, die Zufuhren für die Festung Kolberg zu decken. Das war nun ein schweres Stück Arbeit und wurde bald ganz vereitelt. In Dreptow gab es zwar Wälle, Gräben und ein altes Schloß, es war aber auf eine Belagerung nicht eingerichtet, namentlich fehlten ihm ausreichende Munitions- und Proviantvorräte, es konnte mithin einem Feinde nicht lange Widerstand leisten.

Noch nicht drei Wochen hatte sich Knobloch hier festgesetzt, als 8000 Mann Russen heranrückten und Dreptow so enge einschlossen, daß an ein Entkommen der Besatzung nicht zu denken war; ebensowenig aber vermochten die Russen, in